

Hand reicht, ehe du die deinige hinhältst, du kannst nicht wissen, ob man auch gesonnen ist, sie dir zu drücken. Endlich aber richtete dich mit deinen Verbeugungen, in denen ich dich noch ein wenig zurechtstutzen werde, nach dem Alter und Stande der Personen, vor denen du sie machst. Heut' bekam die würdige Frau Geheimrätin kaum einen kleinen unbedeutenden Knix von dir, während du dem prätentiosen Fräulein Tochter ein Kompliment setztest, das wenigstens für eine Prinzessin feierlich und tief genug war."

"Sie war aber auch so unnahbar wie eine Prinzessin!" seufzte ich leise für mich hin.

"Da hast du nun zwar so unrecht nicht," sagte die Tante lachend, „aber um so weniger huldige ihr nur, die Erlaubnis gebe ich dir. Aber jetzt kommt nach Haus, die anderen Besuche machen wir ein andres Mal, wenn besser Wetter ist und sich ein Taschentuch in deiner Tasche und anständige Handschuhe an deinen Fingern befinden.“

Dachte ich's doch, ihren Augen kann nichts entschlüpfen! Hatte sie doch richtig die Rosenknospen unter ihrer Hülle entdeckt, so sehr ich auch bemüht war, diesen Anblick ihren forschenden Augen zu ersparen. O Tante Anstand!

4.

Freundschaft.

Zum Glück waren nicht alle Besuche, welche die Tante mit mir machte, so tragischer Natur als dieser eben beschriebene, dennoch aber bekam ich jedesmal ein kleines Visitenfieber, wenn wir uns zu dergleichen Unternehmungen rüsteten. So klopfte mir denn das